



Wir alle sind Zeug*innen – Menschen im Klimawandel

Aktualisierte Ausstellung 2025

Mit dem Klimawandel verbinden viele Menschen Katastrophen auf anderen Kontinenten und vermeintlich kaum Veränderungen in Deutschland und Europa. Die Auswirkungen des globalen Klimawandels machen jedoch nicht vor den Landesgrenzen halt. Expert*innen rechnen mit weitreichenden Folgen für Umwelt und Gesellschaft, falls es nicht gelingt, die Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren.

Die Ausstellung **Wir alle sind Zeug*innen – Menschen im Klimawandel** gibt dem Klimawandel ein Gesicht. Menschen aus Europa, Südamerika, Westafrika, Südasien und Kanada berichten über die heute schon spürbaren Folgen des Klimawandels. Ergänzt werden die Beispiele mit Hintergründen und länderspezifischen Informationen.

Die Ausstellung umfasst 29 Roll-ups (Maße: 80 x 200 cm) mit Beispielen aus 17 Ländern und bietet viele Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit (Agenda 2030/SDGs), Klima, Anpassung an den Klimawandel und Klimagerechtigkeit.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl der Roll-ups und Themen.





EINLEITUNG/HINLEITUNG ZU DEN THEMEN (ROLL-UP 2 UND 4)

KLIMAWANDEL WELTWEIT

Klimawandel bedeutet, dass sich das **Klima auf der Erde verändert** – das hat große Auswirkungen auf uns alle. Die **Temperaturen steigen**, es kommt häufiger zu **Stürmen, Dürren oder Überschwemmungen**, und viele Tier- und Pflanzenarten sind bedroht. Diese Veränderungen spüren Menschen, Tiere und die Natur auf der ganzen Welt. In der Arktis schmilzt das Eis, während in Ländern des Globalen Südens die Böden austrocknen und Ernten ausfallen.

ABWEICHUNG DER DURCHSCHNITTlichen TEMPERATUR 1850 – 2024
Temperaturabweichung gegenüber Mittel 1850-2013

Die beiden Klimastreifen verdeutlichen die Dimensionen der globalen Erwärmung sowohl auf regionaler als auch globaler Ebene. Während die Temperaturabweichungen in Deutschland lokale Folgen des Klimawandels verdeutlichen, macht der weltweite Anstieg der Temperaturabweichungen die beschleunigte Erwärmung der letzten 150 Jahre sichtbar. Sie zeigen, dass der Klimawandel unser Leben und unsere Lebensräume bereits heute spürbar verändert.

POSITIVE ENTWICKLUNGEN

Doch neben den Herausforderungen gibt es auch positive Entwicklungen: Weltweit setzen sich **immer mehr Menschen, Initiativen und Länder für Klimaschutz und nachhaltige Lösungen** ein. Erneuerbare Energien werden ausgebaut, **innovative Technologien** helfen Ressourcen zu schonen, und **gesellschaftliche Bewegungen** zeigen, dass Veränderung möglich ist. Viele Städte und Gemeinden engagieren sich für klimafreundliche Mobilität, grüne Infrastruktur und eine nachhaltige Zukunft.¹

Der Anteil fossiler Energien am Strommix der EU war 2024 mit etwa **29 %** so niedrig wie nie zuvor. Der Kohleanteil fiel unter 10 %, und die Gasstromerzeugung sank zum fünften Mal in Folge auf knapp 16 %. Im Gegensatz dazu stieg der Anteil erneuerbarer Energien auf fast **47,5 %**. Solarenergie trug mit über 11 % zur Stromproduktion bei, während **Windkraft** gut 17 % des Stroms lieferte.²

KLIMASCHUTZINDEX³
In Prozent nach Kategorie

DEUTSCHLAND FÄLLT AB

Der Klimaschutzindex 2025 bewertet die **Klimaschutzmaßnahmen von 63 Ländern** anhand der Kategorien Emissionen, erneuerbare Energien, Energienutzung und Klimapolitik. Deutschland fällt in im Vergleich zu 2024 um zwei Plätze auf **Platz 16** zurück. Im internationalen Vergleich führen Länder wie Dänemark, die Niederlande und Großbritannien den Index an, während Staaten mit hoher Abhängigkeit von fossilen Energien, wie Iran oder Saudi-Arabien, niedrige Werte erreichen.

(1) Eurostat Austria, 2024. CO2-Emissionen weltweit. <https://www.statistik.at/neuerscheinungen/2024/09/2024/09/17702404/atomwettbewerb2024.pdf>
(2) <https://www.zeroworld.de/gerade-aktuelle-energieerzeugung/2024-09-09/erneuerbare-energien-zunehmen-um-17-prozent>
(3) COP15, 2025. Climate Change Performance Index. <https://cop15.org/wp-content/uploads/COP15-CCPI-Results.pdf>

Die SDGs SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Im Jahr 2015 beschlossen die 193 UN-Mitgliedstaaten die **Agenda 2030**. Das Kernstück bildet ein ehrgeiziger Katalog mit **17 Zielen für nachhaltige Entwicklung** – die Sustainable Development Goals (SDGs). Sie zeigen auf, dass die Lebensqualität aller Menschen dieser Welt unmittelbar mit der Umverteilung von Umwelt und Natur verbunden ist. Diese Ziele sind **eng miteinander verknüpft** und müssen als einheitliches Ganzes betrachtet werden, um nachhaltige Entwicklung zu fördern. **Jedes Ziel beeinflusst und unterstützt andere** – die Erreichung eines Ziels trägt oft zur Erreichung weiterer bei.

Um eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu gewährleisten, ist es notwendig, alle Ziele gemeinsam zu verfolgen und ihre Wechselwirkungen zu berücksichtigen.

DIE AUSSTELLUNG

Diese Ausstellung beleuchtet die vielfältigen und oft dramatischen Auswirkungen der Klimakrise auf Menschen und Lebensräume weltweit. Sie behandelt die Folgen von **Gletscherschmelze, Biodiversitätsverlust, Hitze in Städten, Dürre, Überschwemmungen, veränderte Niederschläge und Waldbrände** und verdeutlicht, wie der Klimawandel unser Leben bereits heute prägt. Jedes Thema wird durch **zwei bis drei Länderbeispiele** veranschaulicht, in denen Betroffene ihre persönlichen Erfahrungen teilen.

Diese **Zeug*innen-Aussagen** geben dem Klimawandel ein Gesicht und machen die globalen Herausforderungen greifbar. Erfahren Sie, wie unterschiedlich Regionen betroffen sind, welche Strategien Menschen weltweit entwickeln, um sich anzupassen und warum es dringender denn je ist, gemeinsam gegen die Ursachen des Klimawandels vorzugehen.



ROLL-UP GLETSCHERSCHWUND (ROLL-UP 5) UND BEISPIEL AUS ÖSTERREICH (ROLL-UP 8)

GLETSCHERSCHWUND

KLIMAINDIKATOR GLETSCHER

Der massive Schwund der Gletscher weltweit ist eines der sichtbarsten Zeugnisse des Klimawandels. Unsere Gletscher sind Relikte der letzten Eiszeit, die durch die niedrigen Temperaturen in hohen Gebirgen und den Polarzonen bestehen konnten. Mit der Erwärmung der Erde und den damit verursachten Veränderungen dieser Gebiete, schmelzen diese Eismassen. Gletscher sind deshalb wichtige Indikatoren, wie es um den Klimawandel steht. Der Rückgang unserer Gletscher hat einen massiven Einfluss auf Ökosysteme mit vorwiegend irreversiblen Folgen.¹ Das Schmelzen des Gletscherwassers trägt maßgeblich zur Erhöhung des Meeresspiegels, Extremwetterereignissen und Erdbeben bei. Das Eis der Gletscher spielt eine wichtige Rolle für unser Erdklima – ohne das weiße Eis wird die Sonne nicht reflektiert und damit die Erwärmung verstärkt – dies nennt man die Eis-Albedo-Rückkopplung.² Der Gletscherschwund ist deshalb einer der globalen Kippelemente. Klar ist, dass die Emissionen durch die Nutzung von Treibhausgasen diesen Prozess beschleunigen.

KEIN EIS – KEIN WASSER

Gletscher versorgen die Hälfte der Weltbevölkerung mit Wasser.³ Besonders Regionen mit wenigen Frischwasserquellen sind auf Schmelzwasser durch Eis und Schnee angewiesen. Eine Erderwärmung über 1,5° C bedroht die Existenz dieser Menschen. Ein solches Verschwinden der Gletscher wäre unumkehrbar.⁴

KIPPELEMENT & KIPPELEMENTE?

Als Kippelemente werden Teile des Erd- und Klimasystems bezeichnet, die ab einer bestimmten Abweichung (Kippunkt) zu substantiellen Veränderungen des Gesamtsystems führen. Andere Beispiele sind das Absterben der Regenwälder oder das Auftauen der Permafrostböden.

Gletscherschwund betrifft Menschen weltweit, so zum Beispiel in ...

Grönland, Ecuador, Österreich

KLIMA BÜNDNIS

Quellen:
 (1) IPCC, 2023: Climate Change 2023: Synthesis Report. Contribution of Working Groups I, II and III to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change [Core Writing Team, R. Lee and J. Romero (eds.)], IPCC, Geneva, Switzerland, pp. 33-115, doi: 10.2478/9783706125213.010442
 (2) <https://www.groenopere.be/klimaschutz/klimawandel/berge-und-gletscher-schmelzen>
 (3) WRI, 2023: The United Nations World Water Development Report 2023: Mountains and glaciers: water towers, doi: <https://doi.org/10.54779/WWDR2023.11>
 (4) World Meteorological Organization, 2023, State of the Global Climate 2023, https://www.int/areas/default/files/2023-03/WSO-2023-1388-2023_en.pdf

ÖSTERREICH Europa

ÖSTERREICHS GLETSCHER ZIEHEN SICH STARK ZURÜCK

Die Gletscher in Österreich schmelzen weiterhin in großem Ausmaß. Im Gletscherjahr 2023/24 sind fast alle beobachteten Gletscher kürzer geworden – im Durchschnitt um 24,1 Meter. Schuld daran sind ein sehr warmes Jahr, das um 1,9 Grad Celsius wärmer war als üblich, sowie wenig Niederschlag. Besonders stark betroffen waren Gletscher in den Ostalpen. Der Sexegertenferner verlor 227,5 Meter an Länge, der Taschachferner 176 Meter und der Gepatschferner 104 Meter. Das sind einige der größten Verluste in der langen Messgeschichte, die bereits seit 134 Jahren besteht.¹ Die Länge der Pasterze – der größte Gletscher Österreichs – hat sich zw. 1856 und 2023 um mehr als drei Kilometer verringert.²


KLIMA BÜNDNIS

Quellen:
 (1) https://www.alpenverein.at/portal/vernein/press/2023/2023_03_07_gletscherschmelze.php
 (2) https://www.alpenverein.at/portal/vernein/press/2024/2024_04_08_gletscherschmelze2023-23.php
 (3) https://oeca.ac.at/fileadmin/OK_Dokument/hausnummer/102_Klimasensoren/Klimastatusberichte/KB_2023/Klimastatusberichte_06_2023.pdf




STADT-HITZE (ROLL-UP 13) UND DÜRRE (ROLL-UP 16)

STADT-HITZE




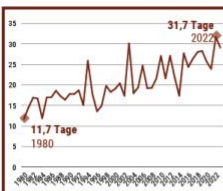
Immer öfter kommt es zu Temperaturexzessen und Hitzewellen. Diese senken nicht nur die Lebensqualität, sondern sie schaden auch der Infrastruktur (z. B. Straßen und Brücken) und der Gesundheit. In Ballungszentren können Temperaturen bis um **15° wärmer sein als im Umland**. Schätzungsweise leben **55 %** der Weltbevölkerung in Städten – **2050 sollen es 68 % sein**.^{1,2}



ADDITIONAL AS HEATWAVE ZONES SINCE 2017

DARUM WERDEN STÄDTE HEISSER
Materialien wie **Beton** und **Asphalt** nehmen Hitze auf und speichern diese. Aber auch **Abgase** führen zu einer Erhitzung der Innenstadt. Durch fehlende **Grün- und Blauflächen** gibt es wenige **Abkühlungsmöglichkeiten**. Während im Umland heiße Luft abfließen kann, kommt es in Städten zu schlechter **Luftzirkulation**. Die Hitze steht und die Innenstadt wird zur **Hitzekessel**.⁴


STÄDTE HITZEFIT MACHEN
Durch **Dachgärten, Fassadenbegrünung** und **Entsiegelung** kann es zu mehr **Verdunstungskühlung** durch Grün- und Blauflächen kommen. Bäume spenden hier wichtigen **Schatten**. Ein Anstreichen von Fassaden und Dächern in hellen reflektierenden Farben kann sowohl das Stadtklima als auch die Temperaturen in Gebäuden senken.⁵

ANZAHL HEISSER TAGE PRO JAHR⁶
Anzahl Tage mit hohem Hitzestress nach Klimaindex UTZ⁷

Im Jahr **1990** gab es in der EU-27 im Durchschnitt **11,7** Tage, an denen die äquivalenten Temperaturen **über 32°** lagen, im Jahr **2023** gab es **29,1** entsprechende Tage.

Hitze in Städten betrifft Menschen weltweit, so zum Beispiel in ...



Ungarn **Paraguay**

KLIMA BÜNDNIS

Quellen:
(1) <https://www.eurostat.com>
(2) <https://www.statista.com>
(3) <https://www.institut-für-geographie.de>
(4) <https://www.institut-für-geographie.de>
(5) <https://www.institut-für-geographie.de>
(6) <https://www.institut-für-geographie.de>
(7) <https://www.institut-für-geographie.de>
(8) <https://www.institut-für-geographie.de>

DÜRRE



Dürre stellt eine wachsende Herausforderung für die globale Ernährungssouveränität dar. Der Mensch ist verantwortlich für die globale Erwärmung der letzten **200 Jahre**, die zu einem **Temperaturanstieg von 1,1 °C** über dem vorindustriellen Niveau geführt hat. Diese Erwärmung hat die **Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse wie Dürren um etwa 20 % erhöht**.¹

Die Folgen von Dürre sind global und betreffen vor allem die **ärmsten Teile der Weltbevölkerung**. **Rund 85 % der von Dürre betroffenen Menschen leben in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen**, wo sie oft keinen Zugang zu ausreichenden Ressourcen haben, um die Auswirkungen zu bewältigen.²

40 % ... der Erdoberfläche leiden unter häufigeren oder intensiveren Dürren.³

Das hat erhebliche Auswirkungen auf die **Landwirtschaft** und auf die **Nahrungsmittelproduktion**. Besonders **Frauen und Kinder** sind dabei gefährdet – sie tragen oft die **Hauptlast** von **Ernährungsunsicherheit** und **Katastrophenrisiken** und haben ein **14-mal höheres Risiko** durch klimabedingte **Katastrophen getötet zu werden**.⁴



LÄNDER, DIE 2022/23 VON DÜRRE BETROFFEN WAREN UND DARÜBER BERICHTETEN⁵



Dürre betrifft Menschen weltweit, so zum Beispiel in ...



Brasilien **Ghana**

KLIMA BÜNDNIS

Quellen:
(1) <https://www.ipcc.ch>
(2) <https://www.un.org>
(3) <https://www.un.org>
(4) <https://www.un.org>
(5) <https://www.un.org>



BEISPIEL DÜRRE IN BRASILIEN (ROLL-UP 17) UND THEMA ÜBERSCHWEMMUNGEN (ROLL-UP 19)

BRASILIEN Südamerika




DARIO CASIMIRO BANHA
PRÄSIDENT DES DACHVERBANDES DER INDIGENEN ORGANISATIONEN AM RIO NEGRO (FOIRN)

„Seit über 35 Jahren lebe ich im Rio Negro, das ist ein Teil von mir. Aber jetzt ist das, was mal Überfluss war, echt hart geworden. Die Boote kommen nicht mehr zu uns, die Kanus bleiben im trockenen Schlamm stecken und viele Fische sind verschwunden. Das Wasser, das wir zum Trinken und Kochen verwenden, ist trüb und voller Schmutz. Wir müssen es filtern und warten, bis der Regen die Flüsse wieder füllt. Es gibt kranke Menschen und Kinder mit Durchfall. Auch die traditionelle Landwirtschaft hat Schwierigkeiten bei der Produktion von Maniok und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Wir leben vom Fischfang und von der Landwirtschaft, aber mit jedem Tag wird die Ernährungssicherheit schwieriger. Wir hätten nie gedacht, dass der Fluss, der unsere Straße, unsere Nahrung, unser Leben ist, unter den Folgen des Klimawandels leiden würde. Wir haben Angst vor dem, was in den nächsten Jahren kommen könnte. Die Dürre und die Überschwemmungen machen uns isoliert und vergessen.“ (2023)

Die zunehmende Dürre in Brasilien steht im Zusammenhang mit dem Wetterphänomen El Niño, dem Klimawandel und den Folgen jahrelanger Abholzung. Durch die Zerstörung von rund 20 % des Regenwaldes fehlt es an Bäumen, die den Wasserkreislauf regulieren. Mit weniger Niederschlag sterben weitere Bäume, was das Risiko einer dauerhaften Umwandlung des Regenwaldes in eine trockene Savanne erhöht.¹

Die zunehmende Dürre im Amazonasgebiet hat verheerende Auswirkungen auf die Flüsse, die für das Ökosystem sowie für die lokale Bevölkerung von zentraler Bedeutung sind. Ungewöhnlich hohe Wassertemperaturen von bis zu 40 °C belasten das Fluss-Ökosystem und Tiefstände von lebenswichtigen Wasserquellen gefährden bedeutende Verkehrsrouen.²

Flüsse als Verkehrsnetz
Flüsse wie der Rio Negro, Tefé und Amazonas dienen vor allem in abgelegenen Gebieten als natürliche „Straßen“. Mit sinkenden Wasserständen werden diese Flüsse jedoch zunehmend unpassierbar, was den Transport von Gütern, die Versorgung mit Lebensmitteln und die medizinische Hilfe erheblich erschwert. Diese Flüsse sind lebenswichtige „Adern“ des Regenwaldes, doch die Kombination aus Klimawandel, dem Wetterphänomen El Niño und der fortschreitenden Abholzung des Waldes bringt diese einzigartigen Ökosysteme an ihre Belastungsgrenze.³





Wirtschaftlich verursachen Überschwemmungen erhebliche Schäden. Im Jahr 2022 führten Extremwetterereignisse zu weltweiten Verlusten von rund 264 Milliarden US-Dollar.⁴ Besonders betroffen sind dabei Länder mit niedrigen und mittlerem Einkommen, die oft nicht über die notwendigen Ressourcen verfügen, um adäquate Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Doch auch in Europa zeigen sich die Folgen: In Deutschland richteten allein Starkregenereignisse und Überschwemmungen in 2024 Versicherungsschäden von 2,6 Milliarden Euro an und zeigten einmal mehr die wachsenden finanziellen Belastungen durch Extremwetter.⁵

QUELLEN:
 (1) <https://www.sagepub.com/journalsPermissions.nav?path=/journals/10.1111/1365-3113.tcm112.html>
 (2) https://www.ges.de/natur/aktuelle/aktuelle-duerre-amazonasregion-trocknet-aus-die-verheerenden-auswirkungen-in-bildern_3932744392732.html
 (3) <https://www.diezeitung.de/region/2023/08/23/fluess-erlaubt-den-amazonas-die-erholung-102.html>
 (4) <https://www.sagepub.com/journalsPermissions.nav?path=/journals/10.1111/1365-3113.tcm112.html>
 (5) <https://www.sagepub.com/journalsPermissions.nav?path=/journals/10.1111/1365-3113.tcm112.html>

ÜBERSCHWEMMUNG




Ein wärmeres Klima begünstigt die Verdunstung, wodurch **mehr Feuchtigkeit in der Atmosphäre** vorhanden ist, was häufigere und schwerere Überschwemmungen zur Folge hat.¹

Diese Naturkatastrophen zerstören nicht nur wichtige Infrastruktur wie **Verkehrswegen, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen**, sondern beeinträchtigen auch die Landwirtschaft durch **Ernteverluste und Bodenerosion**. Zudem stellen sie eine **Bedrohung für die menschliche Gesundheit** dar, da sie die Ausbreitung wasserbasierter Krankheiten fördern und den Zugang zu sauberem Trinkwasser erschweren.²

Wirtschaftlich verursachen Überschwemmungen erhebliche Schäden. Im Jahr 2022 führten Extremwetterereignisse zu weltweiten Verlusten von rund 264 Milliarden US-Dollar.³ Besonders betroffen sind dabei Länder mit niedrigen und mittlerem Einkommen, die oft nicht über die notwendigen Ressourcen verfügen, um adäquate Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Doch auch in Europa zeigen sich die Folgen: In Deutschland richteten allein Starkregenereignisse und Überschwemmungen in 2024 Versicherungsschäden von 2,6 Milliarden Euro an und zeigten einmal mehr die wachsenden finanziellen Belastungen durch Extremwetter.⁴

VERTEILUNG DER NATURKATASTROPHEN WELTWEIT ZWISCHEN 2000 – 2020⁵
Nach Art der Katastrophe in Prozent

Hochwasser	39,1%
Schwere Unwetter	23,5%
Erdbeben	12,9%
Tropische Wirbelstürme	9,2%
Extremes Winterwetter	3,2%
Wildfeuer	3,4%
Dürre	2,9%
Orkan	2,1%
Sonstige	1,9%

In den Jahren 2000 bis 2020 wurden pro Jahr weltweit durchschnittlich knapp 406 Naturkatastrophen registriert. Zwischen den Jahren 2000 und 2019 gab es weltweit insgesamt 3.245 registrierte Überschwemmungen.⁶

Überschwemmungen betreffen Menschen weltweit, so zum Beispiel in ...

Indien **Kolumbien** **Deutschland**



QUELLEN:
 (1,2) <https://www.klima-buendnis.de/aktuelle/aktuelle-entwicklung-folgen-des-klimawandels-112774>
 (3) https://www.ges.de/natur/aktuelle/aktuelle-duerre-amazonasregion-trocknet-aus-die-verheerenden-auswirkungen-in-bildern_3932744392732.html
 (4) <https://www.sagepub.com/journalsPermissions.nav?path=/journals/10.1111/1365-3113.tcm112.html>
 (5) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1208852/umfrage/verteilung-der-naturkatastrophen-weltweit-nach-art-der-katastrophe/>



BEISPIEL ÜBERSCHWEMMUNGEN KOLUMBIEN (ROLL-UP 21) UND VERÄNDERTE NIEDERSCHLÄGE (ROLL-UP 22)

KOLUMBIEN Südamerika

Überschwemmung der indigenen Gemeinde im Boyacá-Chocó © Studier*innen des indigenen Volkes Emberá

EIN LAND IM ZEICHEN DER KLIMAKRISE
Immer wieder kommt es in Kolumbien zu schweren Überschwemmungen, insbesondere während der Regenzeiten. Die geografische Lage zwischen Pazifik und Karibik, die hohe Gebirgslage der Anden sowie weitläufige Flusssysteme machen das Land besonders anfällig für Starkregen und Hochwasser.¹

DER BIOGEOGRAFISCHE CHOCÓ...
... der östlich der westlichen Gebirgskette in Richtung Pazifik liegt, ist einer der 36 Biodiversitäts-Hotspots der Erde. Darüber hinaus ist es ein Gebiet, das eine sichere Passage für wandernde Arten bietet. Jedes Jahr durchqueren Vögel und große Land- und Meeresäugetiere diesen Ökosystem-Korridor.²

WENN DAS WASSER STEIGT
Im November 2024 wurde die kolumbianische Region Chocó von verheerenden Überschwemmungen heimgesucht. Die starke Regenzeit ließ Flüsse wie den Atrato über die Ufer treten. In 22 der 31 Gemeinden wurden Dörfer überflutet, Straßen unpassierbar und Häuser zerstört. Mehr als 100.000 Menschen – etwa ein Fünftel der Bevölkerung der Region – waren von der Katastrophe betroffen.³

Mehr zur Partnerschaft im Chocó:
<https://vorarlberg.klimabuendnis.at/voejkte/partnerschaft-im-choco/>

Quellen:
(1) <https://open.de/malberg/kolumbien-und-die-klimakrise-was-tun-wenn-das-wasser-steigt>
(2) <https://www.klimabuendnis.at/ueberschwemmungen-in-choco/>

VERÄNDERTE NIEDERSCHLÄGE

HÄUFIGKEIT EXTREMER NIEDERSCHLÄGE*
Auftrittswahrscheinlichkeit innerhalb von 10 Jahren in Abhängigkeit zum Temperaturanstieg

Temperaturanstieg (°C)	Häufigkeit (mal häufiger)
1°	1,3
1,5°	1,5
2°	1,7
2,5°	2,7

Extreme Wetterereignisse, wie z. B. Starkregen werden in den nächsten Jahren wahrscheinlich häufiger und intensiver auftreten. Bei einer Erwärmung um 1 °C werden extreme Niederschlagsereignisse, die in vorindustrieller Zeit nur alle zehn Jahre auftraten, im Schnitt rund 1,3-mal häufiger erwartet. Erwärmt sich die Erde um 4 °C, wird prognostiziert, dass sich solche extreme Niederschlagsereignisse fast dreimal häufiger im Jahr ereignen.

Durch die steigenden Temperaturen verändern sich Niederschlag, Verdunstung und die Grundwasser-Neubildung. Mit dem Anstieg der Lufttemperatur verdunstet immer mehr Wasser aus Bächen, Flüssen und Seen. Aus dem Boden entweicht das dort gespeicherte Wasser in die Luft, damit steht weniger Wasser für das Pflanzenwachstum zur Verfügung.

Je wärmer Luft ist, desto mehr Wasserdampf kann sie aufnehmen und desto mehr Regen ist anschließend möglich.

Veränderte Niederschläge betreffen Menschen weltweit, so zum Beispiel in ...

Burkina Faso **Bangladesch**

Quellen:
(1) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1241833/umfrage/50-mal-wird-1-baumstamm-erwartung-extremer-deltaischer-niederschlagsereignisse-#?__track=Pragmatik%20der%20PCFA%20Aufgaben%20von%20Studierenden%202021%20nach%20PCFA%20Aufgaben%20der%20PCFA%20Aufgaben%20im%20Temperaturanstieg%20von%201%20bis%204%20Grad%20Celsius%20erwartet%20im%20Jahre%202021

